

- (A) Zweitens: Sind die Einnahmen unter Frage 1 in den Haushaltsplanungen des Landes Bremen und der Kommunen für den genannten Zeitraum bereits berücksichtigt worden?

**Präsident Weber:** Diese Anfrage wird beantwortet von Frau Bürgermeisterin Linnert.

**Bürgermeisterin Linnert:** Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren! Für den Senat beantworte ich die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Verlässliche Angaben zum Gesamtvolumen in absoluten Zahlen sind auch im Wege der Schätzung nicht möglich.

Mit der Schweiz wurde im Rahmen der Verhandlungen über ein Steuerabkommen vereinbart, dass alle Regelungen zur Verteilung des Steueraufkommens in Deutschland aus dem Vertrag herausgenommen werden sollen. Es wird somit, soweit die Ratifizierung des Abkommens nicht am Widerstand, unter anderem Bremens, im Bundesrat scheitert, in Deutschland zwei Regelungen, ein Umsetzungsgesetz zum Steuerabkommen mit der Schweiz und eine Verteilungsregelung, geben. Bremen lehnt das Steuerabkommen in seiner gegenwärtigen Form ab, unter anderem weil damit der Staat Steuerstraftaten, die vor Abschluss des Abkommens begangen wurden, nicht mehr verfolgen würde.

- (B) Da die Verteilungsregelung im Entwurf noch nicht vorliegt, kann eine Aussage zu der auf Bremen entfallenden Quote nicht getroffen werden.

Zu Frage 2: Eine Berücksichtigung der Einnahmen in der Haushaltsplanung der Freien Hansestadt Bremen und ihrer Kommunen für den genannten Zeitraum erfolgte bisher nicht, weil diese nur auf Basis des im jeweiligen Zeitraum geltenden Rechts vorgenommen wird. – Soweit die Antwort des Senats!

**Präsident Weber:** Zusatzfragen liegen nicht vor.

Die fünfte Anfrage bezieht sich auf die **Koranverteilung durch Salafisten**. Die Anfrage wurde unterschrieben von dem Abgeordneten Timke.

Bitte, Herr Timke!

Abg. **Timke** (BIW): Ich frage den Senat:

Erstens: Liegen den Sicherheitsbehörden im Land Bremen Erkenntnisse vor, dass Salafisten den Koran in deutscher Übersetzung in Bremen oder Bremerhaven verteilt haben oder verteilen wollen, wie es in den letzten Wochen bereits in anderen Städten beobachtet wurde?

Zweitens: Teilt der Senat die Auffassung des Berliner Landesamtes für Verfassungsschutz, dass die Salafisten mit derartigen Verteilaktionen das Ziel verfolgen, Außenstehende in Kontakt mit der salafisti-

schen Szene zu bringen und sie im Sinne ihrer extremistischen Ideologie zu beeinflussen, sodass es letztlich nicht um die Verbreitung des Islams, sondern der salafistischen Ideologie geht?

Drittens: Aus wie vielen Mitgliedern besteht die salafistische Szene im Bundesland Bremen, und wie hat sich diese Szene sowohl personell als auch ideologisch in den letzten Jahren entwickelt?

**Präsident Weber:** Diese Anfrage wird beantwortet von Herrn Senator Mäurer.

**Senator Mäurer:** Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren! Für den Senat beantworte ich die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Der Internetseite [www.hausdesqurans.de](http://www.hausdesqurans.de) war zu entnehmen, dass die Aktion in Bremen am 14. April 2012 in der Innenstadt an einem Infostand durchgeführt werden sollte. Eine Anmeldung beim Stadtamt Bremen erfolgte jedoch nicht, ebenfalls fand die geplante Verteilung nicht statt.

Zu Frage 2: Der Senat teilt diese Auffassung. Über ihre zahlreichen Propagandaaktivitäten versuchen Salafisten, vor allem mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen und diese ideologisch an sich zu binden.

Zu Frage 3: Der Salafismus gilt sowohl in Deutschland wie auch auf internationaler Ebene als die zurzeit dynamischste islamistische Bewegung. Dem Salafismus werden in Deutschland derzeit circa 3 800 und in Bremen circa 350 Personen zugerechnet. In Bremen gibt es zwei Moscheen, das Islamische Kulturzentrum e. V., IKZ, und den „Kultur und Familien Verein“, KuF, in denen salafistische Ideologien vertreten werden. – Soweit die Antwort des Senats!

**Präsident Weber:** Herr Timke, haben Sie eine Zusatzfrage? – Bitte sehr!

Abg. **Timke** (BIW): Herr Senator, liegen Ihnen Erkenntnisse vor, dass möglicherweise Salafisten am letzten Wochenende in Gröpelingen eine Verteilaktion des Korans durchgeführt haben?

**Präsident Weber:** Bitte, Herr Senator!

**Senator Mäurer:** Das ist mir unbekannt.

**Präsident Weber:** Weitere Zusatzfragen liegen nicht vor.

Die sechste Anfrage trägt die Überschrift **„Wann fährt BLAU auch in Bremen GRÜN?“**. Die Anfrage ist unterschrieben von den Abgeordneten Schmidtman, Fecker, Dr. Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Bitte, Herr Kollege Schmidtman!

Abg. **Schmidtman** (Bündnis 90/Die Grünen): Wir fragen den Senat:

(C)

(D)

(A) Erstens: Wie bewertet der Senat das Projekt „Initiative 120“ der Berliner Polizei, bei dem alternativ angetriebene Fahrzeuge mit einem CO<sub>2</sub>-Ausstoß unter 120 Gramm pro Kilometer angeschafft wurden?

Zweitens: Gibt es auch in Bremen alternativ angetriebene Autos im Fuhrpark der Bremer Polizei, und wenn ja, wie viele und mit welcher Antriebsart?

Drittens: Wie plant der Senat, die in 2012 in Kraft getretene EU-Richtlinie umzusetzen, nach der Neuwagen im Schnitt nicht mehr als 120 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer erzeugen sollen?

**Präsident Weber:** Diese Anfrage wird beantwortet von Herrn Senator Mäurer.

**Senator Mäurer:** Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren! Für den Senat beantworte ich die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Der Senat unterstützt die umweltpolitische Ausrichtung des Projekts. Da in Bremen die Fahrzeuge aber multifunktional eingesetzt werden, ist es nicht direkt zu übertragen. Die Polizei Bremen prüft, wie der Schadstoffausstoß der Autos weiter nachhaltig reduziert werden kann.

Zu Frage 2: Bei der Polizei Bremen ist ein Funkstreifenwagen, VW Touran, mit Erdgasantrieb seit dem Jahr 2008 im Einsatz.

(B) Zu Frage 3: Die Polizei Bremen wird bei ihren Vergabeentscheidungen zukünftig den Schadstoffausstoß der Fahrzeuge als wichtiges Auswahlkriterium berücksichtigen. – Soweit die Antwort des Senats!

**Präsident Weber:** Herr Abgeordneter Schmidtman, haben Sie eine Zusatzfrage? – Bitte sehr!

Abg. **Schmidtman** (Bündnis 90/Die Grünen): Warum wurde bis jetzt nur ein Fahrzeug mit alternativem Antrieb angeschafft? Gibt es dort schlechte Erfahrungen?

**Präsident Weber:** Bitte, Herr Senator!

**Senator Mäurer:** Nein, aber es hängt möglicherweise auch mit unseren Haushaltsproblemen zusammen. Wir beschaffen das Notwendigste, aber wir würden gern mehr Fahrzeuge in Dienst stellen. Wir haben natürlich auch nicht das Kapital, um nun Vorreiter für eine umweltpolitische Initiative zu sein. Insofern ist das ein sehr bescheidener Beitrag, den wir da leisten können.

**Präsident Weber:** Herr Abgeordneter, haben Sie eine weitere Zusatzfrage? – Bitte sehr!

Abg. **Schmidtman** (Bündnis 90/Die Grünen): Ist Ihnen bekannt, dass es sich bei diesen zum Beispiel mit Dual-Fuel-Erdgas angetriebenen Fahrzeugen ge-

nauso verhält wie mit den Energiesparlampen? Sie sind zwar in der Anschaffung ein wenig teurer, aber im laufenden Betrieb günstiger. Nach Auskünften des ADAC amortisieren sie sich nach circa 30 000 Kilometern. Haben unsere Polizeifahrzeuge eine Laufleistung, die über 30 000 Kilometer liegt?

**Präsident Weber:** Bitte, Herr Senator!

**Senator Mäurer:** Ja, mit Sicherheit! Die Frage ist aber natürlich auch, wie diese Fahrzeuge eingesetzt und behandelt werden. Ich habe es angedeutet, wir sind nicht in der Lage, Fahrzeuge für ganz spezielle Aufgaben auszuwählen, mit denen man dann umweltschonend durch die Gegend fahren kann, sondern die Fahrzeuge sind so kalkuliert, dass sie für alle Einsätze geeignet sind, und da geht es auch über alle Bordsteinkanten hinweg. Je komplexer die Technik ist, desto anfälliger sind natürlich diese Fahrzeuge.

Es ist eine klare Aussage: Wir werden versuchen, uns im Rahmen der Haushaltsmittel bei den zukünftigen Vergabeentscheidungen zu engagieren, aber, wie gesagt, es ist in der Tat so, dass wir da kein Vorreiter für eine völlig neue Umweltpolitik sind.

**Präsident Weber:** Herr Senator, eine weitere Zusatzfrage der Abgeordneten Frau Dr. Schierenbeck!

Abg. Frau **Dr. Schierenbeck** (Bündnis 90/Die Grünen): Es gibt ja inzwischen auch benzinbetriebene Autos, die weniger als 120 Gramm CO<sub>2</sub> pro Kilometer ausstoßen, und ich frage mich, welche Multifunktion es verhindert, sparsamere Autos einzusetzen, das habe ich in Ihrer Antwort nicht ganz verstanden!

**Präsident Weber:** Bitte, Herr Senator!

**Senator Mäurer:** Dieser Beitrag bezog sich auf die Vergangenheit. So häufig beschaffen wir auch nicht Fahrzeuge, aber, wie gesagt, es geht darum, dass wir die Zukunft so gestalten, und da ist Ihr Antrag in der Tat richtig, aber wir müssen auch die finanziellen Mittel haben, um das zu realisieren.

**Präsident Weber:** Herr Senator, eine weitere Zusatzfrage des Abgeordneten Saffe!

Abg. **Saffe** (Bündnis 90/Die Grünen): Haben Sie einen Überblick, wie viele Polizisten mit dem Fahrrad unterwegs sind?

**Präsident Weber:** Bitte, Herr Senator!

**Senator Mäurer:** Mit Sicherheit zu wenig!

**Präsident Weber:** Weitere Zusatzfragen liegen nicht vor.

(C)

(D)